



Brecht sucht den Weg und findet Laozi

Referent: Dr. Michael Friedrichs, Augsburg

Online-Vortrag, Samstag, 2. April 2022, 19:00 Uhr

Anmeldung per E-Mail (info@qigong-yangsheng.de) oder über die Homepage (www.qigong-yangsheng.de). Der Vortrag ist kostenfrei.

Es ist nicht bekannt, wann Brecht das nebenstehende Bild von Laozi auf dem Wasserbüffel aus einem Kalender ausgeschnitten hat (*Bertolt-Brecht-Archiv, FA-14/176*). Es verweist auf sein bekanntes Gedicht *Legende von der Entstehung des Buches Taoteking auf dem Weg des Laotse in die Emigration* (1938). Brecht war Teil einer Generation, die angesichts des Zerfalls des deutschen Kaiserreichs und des Weltkriegs nach Orientierung suchte: Gab es wirklich nur die Alternative zwischen Kapitalismus und Kommunismus? Beeindruckt von Texten Klabunds und Döblins las Brecht 1920 Laozi in der Übersetzung von Richard Wilhelm. Er wurde von Freunden als „der Chinese“ titulierte, sein Freund Caspar Neher hat ihn so am Ammersee gemalt (*BBA FA-14/86a*).

Im Exil in Dänemark intensivierte Brecht die Beschäftigung mit chinesischer Malerei, er übersetzte chinesische Gedichte. In Moskau traf er den berühmten Schauspieler Mei Lan-fang, was in seine Praxis des Epischen Theaters einging. Die Spuren in seinem Werk sind vielfältig: in Notizen, Gedichten, Schriften und Theaterstücken. Und sie ziehen sich durch bis zu seinen letzten Texten, den *Buckower Elegien* und einem Gedicht über sein Krankenzimmer in der Charité. Brechts politische Taktik ist anti-heroisch, vom Wu-wei beeinflusst: „Ich habe kein Rückgrat zum Zerschlagen.“ Er hat diese Taktik nicht nur empfohlen, sondern auch erfolgreich angewandt.

Dr. Michael Friedrichs ist Redakteur des Dreigroschenhefts (www.dreigroschenheft.de) und Vorsitzender des Bert Brecht Kreises Augsburg e.V.

Weitere Informationen:

Medizinische Gesellschaft für Qigong Yangsheng e.V.

Bankverbindung, auch für Spenden:

IBAN 96 3701 0050 0417 9805 09, Postbank Köln

